

**Unterrichtung
über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates
Berglicht am Dienstag, dem 12. Juni 2012
um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zum Berger Wacken“ in Berglicht**

Ortsbürgermeister Oberweis eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte fest, dass der Ortsgemeinderat nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen war. Gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Bedenken erhoben.

Tagesordnung:

II. Öffentlicher Teil

2. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
 - a) Rissesanierung Innerortsstraßen
 - b) Demontage der öffentlichen Freisprecheinrichtung
3. Kommunal- und Verwaltungsreform
4. Beschleunigtes Flurbereinigungsverfahren
5. RWE vor Ort - Maßnahmenentscheidung
6. Beauftragung eines Ingenieurbüros für den Ausbau von Innerortsstraßen
7. Einwohnerfragestunde
8. Anfragen

II. Öffentlicher Teil

zu TOP 2: Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

a) Rissesanierung Innerortsstraßen

An verschiedenen Innerortsstraßen seien Rissesanierungen notwendig. Dies wurde bereits der Verwaltung mitgeteilt. Von dort aus wurde die Fa. HSK aus Simmern gebeten eine Ortsbesichtigung durchzuführen und ein Angebot zu unterbreiten.

b) Demontage der öffentlichen Fernsprecheinrichtung

Die Fernsprecheinrichtung gegenüber dem Dorfgemeinschaftshaus wurde von der Deutschen Telekom AG entfernt, da diese seit mehr als drei Jahren nicht mehr benutzt wurde.

zu TOP 3: Kommunal- und Verwaltungsreform

Der Vorsitzende verwies auf einen Beschluss des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf vom 26.04.2012. Demnach wurden die Ortsgemeinden, die sich bisher in der Frage nach einem möglichen Fusionspartner nicht positioniert haben, gebeten, sich diesbezüglich durch Ratsentscheidung oder durch individuell im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen maßgeblichen Voten bis Ende Mai festzulegen.

Weiter erklärte er, dass am 18. März 2012 eine Einwohnerversammlung stattfand, zu der ca. 80 Bürgerinnen und Bürger der dreimaligen Einladung im Amtsblatt gefolgt waren. Bürgermeister Dellwo erläuterte bei dieser die Rechtslage und informierte über den Sachstand. Es erfolgte eine rege und sachliche Diskussion. Für den Fall einer Zerschlagung der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf stimmten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich für einen Anschluss an die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues.

In der anschließenden Debatte schlug Ortsbürgermeister Oberweis vor, dass in Anbetracht der Sondersituation der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf, insbesondere im Hinblick auf die unterschiedlichen Strukturen zur benachbarten verbandsfreien Gemeinde Morbach, durch den Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf die Landesregierung gebeten werden soll von einer Zwangsfusion und Zersplitterung der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf bis zur Realisierung der angekündigten Kreisgebietsreform abzusehen.

Sollte dies nicht erreicht werden, solle der Ortsgemeinderat den Beschluss vom 20.10.2011, die Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf in der Gänze zu erhalten, wobei die Selbständigkeit der Ortsgemeinde Berglicht unantastbar und nicht verhandelbar sei, bekräftigen. Im Falle einer Zersplitterung der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf solle sich die Ortsgemeinde Berglicht, aufgrund der in einer Einwohnerversammlung durchgeführten Abstimmung der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues anschließen. Damit bleibe auch die Kreisgrenze des Landkreises Bernkastel-Wittlich unangetastet.

Die anwesenden Ratsmitglieder waren der Auffassung, dass sich die Ortsgemeinde Berglicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend für einen Fusionspartner entscheiden könne. Vielmehr sei abzuwarten, wie der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf in seiner Sitzung am 14.06.2012 entscheidet.

Ratsmitglied Manz stellte seinerseits klar, dass für ihn eine Fusion mit der verbandsfreien Gemeinden Morbach, auch in Form einer neuen Verbandsgemeinde, im Hinblick auf die Gefahr die Selbständigkeit zu verlieren unter keinen Umständen in Frage komme.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde die Sitzung um 20.25 Uhr unterbrochen. Der Beschluss hierzu erfolgte einstimmig.

Um 20.35 Uhr wurde die Sitzung fortgeführt und folgender Beschluss gefasst.

Trotz intensiver Bemühungen ist bis heute keine freiwillige Fusion der VG Thalfang am Erbeskopf mit einer anderen Verbandsgemeinde möglich.

In Anbetracht der Sondersituation der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf, insbesondere im Hinblick auf die unterschiedlichen Strukturen zur benachbarten verbandsfreien Gemeinde Morbach soll durch den Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf und der Verwaltung die Landesregierung gebeten

werden, von einer Zwangsfusion und Zersplitterung der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf bis zur Realisierung der angekündigten Kreisgebietsreform abzusehen.

Sollte dies nicht erreicht werden, bekräftigt der Ortsgemeinderat seinen Beschluss vom 20.10.2011, die Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf in der Gänze zu erhalten, wobei die Selbständigkeit der Ortsgemeinde Berglicht unantastbar und nicht verhandelbar ist.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

zu TOP 4: Beschleunigtes Flurbereinigungsverfahren

Ortsbürgermeister Oberweis verwies einleitend, dass der Ortsgemeinderat beschlossen habe, dass die Ortsgemeinde Berglicht die nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten für das Zusammenlegungsverfahren in Höhe von 10 % aus zweckgebundenen Einnahmen Windkraft, Sondernutzungsentgelt Wirtschaftswege, übernimmt.

Im dem Falle, dass nur Teilflächen von den ursprünglich vorgesehenen 35 ha in der Gemarkung Gielert in das beschleunigte Flurbereinigungsverfahren aufgenommen werden, habe der Ortsgemeinderat ebenfalls beschlossen, dass die nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten für das Zusammenlegungsverfahren in Höhe von 10% für die Gemarkung Gielert, ausschließlich für die Berglichter Eigentümer übernommen werden.

Nunmehr stehe man mit der Ortsgemeinde Gielert seitens des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Mosel vor der Einigung. Sofern die Ortsgemeinde Berglicht die 10% Eigenleistung der verbliebenen 18 ha im Flurbereinigungsverfahren übernehme, würde die Ortsgemeinde Gielert den Einspruch zurückziehen, was auch höchst wahrscheinlich die übrigen Eigentümer zur Rücknahme ihrer Einsprüche bewege.

Des Weiteren stellte der Vorsitzende klar, dass die Ortsgemeinde Berglicht auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt großen Wert auf die Feststellung legt, dass seitens der Ortsgemeinde Berglicht kein Begehren bestand, die Gemarkung Gielert ins Verfahren einzubeziehen, wenn Gielert es nicht wünsche. Der Ortsgemeinde Berglicht lag es fern, in die Interessenslage der Ortsgemeinde Gielert einzugreifen.

Nach eingehender Beratung beschloss der Ortsgemeinderat auch für die Gemarkung Gielert (ca. 18 ha) die nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten für das Zusammenlegungsverfahren in Höhe von 10 % aus zweckgebundenen Einnahmen Windkraft, Sondernutzungsentgelt Wirtschaftswege, zu übernehmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

An der Beratung und Beschlussfassung haben die Ratsmitglieder Heribert Paulus und Raimund Resch gemäß § 22 GemO nicht teilgenommen.

zu TOP 5: RWE vor Ort - Maßnahmenentscheidung

Der Vorsitzende teilte mit, dass ein Vertreter der RWE AG in einer losen Anfrage mitgeteilt habe, sich -wie auch im vergangenen Jahr- wieder für eine Spende im

Rahmen des Förderungsprogrammes „RWE vor Ort“ für die Ortsgemeinde Berglicht auszusprechen.

Wenn die Spende in Höhe von ca. 2.000 € an die Ortsgemeinde fließe, müsse man sich über die Verwendung dieser Mittel Gedanken machen.

Er schlug daher vor, an der Kaisergartenhütte, neben der Grillfläche eine überdachte Sitzgruppe zu errichten und einen abnehmbaren Schwenkgrill zu beschaffen.

Die anwesenden Ratsmitglieder sprachen sich in der folgenden Beratung mehrheitlich dafür aus, i Keller des Pfarrhauses einen Jugendraum einzurichten. Diesbezüglich seien jedoch noch Absprachen mit der Kirchengemeinde notwendig, allerdings sehe man diesbezüglich keine Bedenken.

Daraufhin beschloss der Ortsgemeinderat, mit der zu erwartenden Spende in Höhe von ca. 2.000 € im Keller des Pfarrhauses einen Jugendraum einzurichten, sofern seitens der Kirchengemeinde nichts dagegen spricht. Sollte dies wider erwarten nicht möglich sein, soll an der Kaisergartenhütte eine überdachte Sitzgruppe errichtet und ein abnehmbarer Schwenkgrill beschafft werden.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

zu TOP 6: Beauftragung eines Ingenieurbüros für den Ausbau von Innerortsstraßen

Ortsbürgermeister Oberweis erläuterte, dass für den Ausbau von Innerortsstraßen, hier insbesondere der Industriestraße, entsprechende Mittel für die Planungsleistungen im Haushaltsplan 2012 veranschlagt seien. Der Ausbau sei aufgrund des schlechten Zustandes der Straße unabdingbar, auch vor dem Hintergrund der inzwischen realisierten und noch bevorstehenden Bauvorhaben von Bürgerinnen und Bürgern notwendig. Der Ausbau solle nunmehr beschlossen und ein Ingenieurbüro mit den Planungsleistungen beauftragt werden.

Ferner sei anvisiert die Straße „Im Berg“ im Rahmen der Neugestaltung des Platzes am ehemaligen Lehrerwohnhaus nach dessen Abriss auszubauen. Auch hierfür solle die Maßnahme beschlossen und die Planungsleistungen in Auftrag gegeben werden.

Aufgrund der Einbeziehung der Verbandsgemeindewerke für die Herstellung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung schlug der Vorsitzende vor, das Ingenieurbüro Fuchs aus Hermeskeil mit den Planungsleistungen zu beauftragen. Dadurch seien aufgrund der Zusammenarbeit der Verbandsgemeindewerke mit diesem Büro die Planungsleistungen für beide Maßnahmen in einer Hand.

Nach kurzer Beratung hat der Ortsgemeinderat folgendes beschlossen:

1. Der Ortsgemeinderat beschließt den Ausbau der Innerortsstraße „Im Berg“. Das Ingenieurbüro Fuchs aus Hermeskeil wird mit der Entwurfsplanung und der Kostenberechnung für den Ausbau der Straße beauftragt.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

2. Der Ortsgemeinderat beschließt den Ausbau der Innerortsstraße „Industriestraße“. Das Ingenieurbüro Fuchs aus Hermeskeil wird mit der Entwurfsplanung und der Kostenberechnung für den Ausbau der Straße beauftragt.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Bei der Beratung und Beschlussfassung haben die Ratsmitglieder Edgar Manz, Raimund Resch und Heribert Paulus gemäß § 22 GemO nicht teilgenommen.

zu TOP 7: Einwohnerfragestunde

Herr Wirz teilte mit, dass die Schmutzfangkörbe der Abwasserschächte in der Hauptstraße und in der Straße „Im Berg“ voll sind. Er bittet um Reinigung der Schächte. Der Vorsitzende sagte zu, die Anregung an die Verwaltung weiterzugeben.

Frau Steinbach fragte nach der Tischtennisplatte, welche immer am Spielplatz aufgestellt war. Seit einiger Zeit sei diese verschwunden. Ortsbürgermeister Oberweis teilte mit, dass diese leider der Verwitterung zum Opfer gefallen sei.

zu TOP 8: Anfragen

Es war nichts zu protokollieren.